

Komponisten automatisch zu einem Verbündeten. Unaufhaltsam pflanzte sich sein Triumph durch ganz Italien und auch ganz Europa fort, so daß er bald schon alle Meister der italienischen Oper in der Gunst des Publikums überflügelte.

Sein Name wurde schließlich sogar zum politischen Symbol für die nationalstaatliche Einigung Italiens, als im Jahre 1860 die Buchstaben seines Namens mit der Absicht eines Aufrufs an die Häusermauern geschrieben wurden: VERDI wurde von den Patrioten verstanden als VITTORIO EMANUELE RE D'ITALIA, als Ruf nach dem König, der dieser auch wirklich bald werden sollte. Und dieser Chor spielte dann noch einmal eine bedeutsame Rolle: Beim Begräbnis des Komponisten im Jahr 1901 wurde er von einer vieltausendköpfigen Menge unter Leitung des legendären Dirigenten Arturo Toscanini intoniert.

Der Erfolg von „Nabucco“ zog andere Erfolge nach sich. Verdi schuf unentwegt neue Werke und war längst berühmt, als ihm mit „Rigoletto“ (1851) ein besonderer Wurf gelang. Mit neuen stilistischen Mitteln, einer ausdrucksstarken Differenzierung der Orchestersprache und einer neuartig wirkenden musikalischen Charakterisierung der handelnden Personen hatte er bereits vorher versucht, sich immer mehr von der traditionellen Opernmachart abzuwenden und eigene Wege zu beschreiten. Mit diesem Werk nun war es ihm erstmals zufriedenstellend gelungen, und so wird „Rigoletto“ gern als der eigentliche Wendepunkt in seinem Schaffen angesehen, und alles, was später entstand, sollte sich daran messen lassen.

DER TROUBADOUR

Aber schon DER TROUBADOUR („Il trovatore“), uraufgeführt am 19. Januar 1853 in Rom, führte diesen Weg nicht weiter, sondern bediente sich zahlreicher althergebrachter Modelle. Das aber beflügelte Verdis Phantasie zu einer unge-